

Jahresbericht 2013

Vorgeschichte

Die Ursprünge der Genossenschaft gehen auf das Jahr 2010 zurück. Diskussionen zwischen Bettina Kurz, Marianne Schläfli und Bernard Stofer über wünschenswerte zukünftige Wohnformen, und wenig später die Stellungnahme von Miguel Misteli zur Vernehmlassung des Planungsgebietes Weitblick führten dazu, dass sich - zusammen mit Herbert Schmid - eine fünfköpfige Kerngruppe zusammenfand. Nach zahlreichen Diskussionen, Kontakten mit andern Projekten und Gesprächen mit weiteren Interessierten konkretisierten sich die Vorstellungen und Wünsche im Juni 2012 zum Konzept Siedlungsprojekt WeitWohnen.

Die Idee der Gründung einer neuen Genossenschaft als Trägerform zur Umsetzung der angestrebten Siedlung war geboren, erste Kontakte mit der Stadt Solothurn fanden statt, eine Grobkostenschätzung verlieh der Idee zusätzliche Sicherheit, die Erarbeitung der Statuten begann. Der Zeitpunkt war reif, um das Umfeld der Interessierten näher zu informieren und einzubeziehen.

Gründung der Genossenschaft

Am 23. Januar 2013 fand ein erstes, gut besuchtes Interessiertentreffen statt, an dem über die im Konzept formulierten Ideen informiert und nach weiteren MitentwicklerInnen gesucht wurde. Es waren erfreulich viele Interessierte bereit, Zeit und Energie in das Projekt zu stecken.

Die Kerngruppe arbeitete Anfang 2013 intensiv an den Statuten, um die Genossenschaftsgründung voranzutreiben. Am 4. April 2013 war es soweit: die Genossenschaft WeitWohnen Solothurn wurde mit 11 Mitgliedern gegründet und die bisherige Kerngruppe für 2 Jahre als Vorstand gewählt. Der Eintrag der Genossenschaft ins Handelsregister erfolgte am 9. Oktober 2013.

Arbeit im Vorstand und in den Themengruppen,

Der Vorstand machte sich viele Überlegungen zur internen Organisation der Genossenschaft, denn einerseits wollten wir partizipativ arbeiten und Entscheidungen auf eine grössere Verbindlichkeit abstützen als bei einer Mehrheitsabstimmung üblich, andererseits sollten die Strukturen und Hierarchien der Genossenschaft respektiert werden. Wir entschlossen uns, in einer Versuchsphase mit einer ergänzenden soziokratischen Organisation zur Entscheidungsfindung zu arbeiten. Für deren Einführung arbeiteten wir mit Christine Krämer als Beraterin zusammen. Zusätzlich besuchten im Frühsommer drei Vorstandsmitglieder in ein einwöchiges Training.

Von Anfang an war klar, dass wir möglichst elektronisch arbeiten wollten und bald eine dafür geeignete Website brauchen würden. Mit Hilfe einer Fachperson wurde ein Kommunikationskonzept erstellt und der Vorstand begann sich mit einer interaktiven Version einer Website auseinander zu setzen.

Parallel dazu wurden externe Kontakte aufgebaut: Mit der Dachorganisation WBG (Wohnbaugenossenschaften) Schweiz, wo wir seit der Gründung Mitglied sind, mit der Regionalgruppe Bern-Solothurn, mit anderen Genossenschaftssiedlungen wie Oberfeld in Ostermündigen, FAB-A in Biel, Pensionskassen, etc. Auch die Kontakte mit der Stadt Solothurn wurden weiter gepflegt, ebenso, im Sinne eines „enabling environments“ Verbindungen zu potentiell wichtigen EntscheidungsträgerInnen.

Im Sommer 2013 nahmen drei Themengruppen die Arbeit auf:

Die *Themengruppe Bau* analysierte andere Projekte, stellte erste Überlegungen über die Wahl des Baufeldes an, liess sich über die Randbedingungen der baulichen Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft informieren und legte die Struktur für das künftige Baukonzept fest.

Die *Themengruppe Finanzen* arbeitete sich in die finanziellen Herausforderungen, die Finanzierungsmöglichkeiten und gesetzlichen Grundlagen des genossenschaftlichen Wohnungsbaus ein. Sie nahm erste Kontakte mit Banken und Versicherungen auf und erarbeitete ein Finanzreglement, das Prinzipien zur Finanzierung sowie interne Zuständigkeiten enthält.

die *Themengruppe Partizipation* setzte sich intensiv mit der Soziokratie als Form der Partizipation in der Genossenschaft WeitWohnen auseinander und erarbeitete eine "Vereinbarung zur Organisation der Zusammenarbeit in der Planungs- und Bauphase".

Einführung des Pilotkreises

Um die Entscheide breiter abzustützen beschloss der Vorstand einen „Allgemeinen Kreis“ (heute Pilotkreis genannt) einzurichten. Davor sollten jedoch alle Aktiven und Interessierten eine erste Einführung in die Soziokratie erhalten. Am 9. November 2013 fand die Veranstaltung „Einführung in die Soziokratie“ statt, an der 23 Personen teilnahmen.

Am 11. Dezember 2013 begann der Pilotkreises mit seiner Arbeit, vorerst befristet auf eine ca. halbjährige Testphase, die im August 2014 ausgewertet werden soll.

Aufbau der Geschäftsstelle (des Sekretariats)

Den vermehrten Aktivitäten der Genossenschaft entsprechend, wurden die internen Strukturen und Abläufe der Geschäftsstelle ausgebaut und die Kontakte mit Interessierten gepflegt. Im Dezember wurde das Postkonto der Genossenschaft eröffnet, und die ersten GenossenschaftlerInnen wurden mit der Einzahlung der Genossenschaftsbeiträge formell aufgenommen. (Anfang Mai 2014 zählt die Genossenschaft bereits 24 Mitglieder).

Zusammenfassung

Wenn ich als Präsident der Genossenschaft das Jahr überblicke, sehe ich den Aufbruch in eine neue, konkrete Phase der Entwicklungsarbeit. Wir schufen die nötigen Strukturen und Abläufe, um die Idee einer zukunftsgerichteten menschen- und umweltfreundlichen Siedlung zu realisieren. Wir starteten mit einer intensiven thematischen Auseinandersetzung über die verschiedenen Aspekte einer durchmischten, ökologisch sinnvollen und ökonomisch tragbaren Siedlung und bewegen uns in die Richtung eines gut abgestützten Konzeptes. Es freut mich sehr und ich bin auch stolz darauf, dass so viele Leute mit sehr grossem Engagement gemeinsam an diesem Projekt mitarbeiten.

09.05.2014 / Bernard Stofer, Präsident Genossenschaft WeitWohnen

Genehmigt an der GV vom 17. Mai 2014